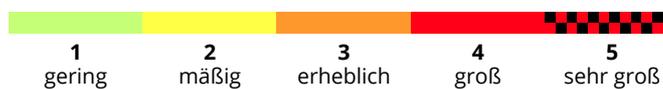
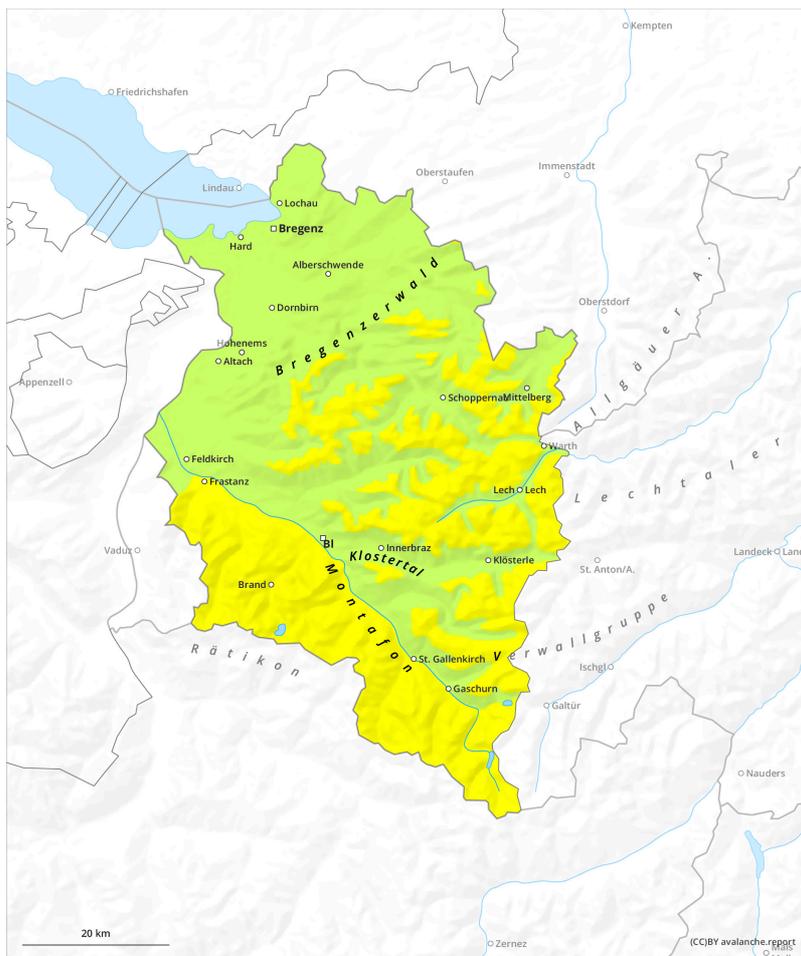
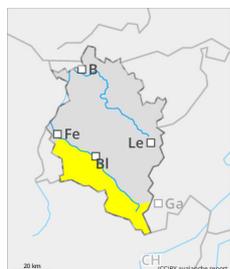


sehr mild und mäßige Lawinengefahr



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 22. März 2025



Altschnee



Nassschnee



Vorsicht in selten befahrenen Schattenhängen - auf tageszeitliche Erwärmung achten

Gefahrenbeurteilung

Oberflächennahe Schwachschichten sind vor allem in selten befahrenem, schattseitigen Steilgelände teilweise noch störanfällig. Einzelne Wintersportler können dort kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren, steilen Grashängen ist die Gefahr kleiner, vereinzelt mittelgroßer Gleitschneelawinen weiterhin gegeben. Aus stark besonntem Steilgelände sind mit Erwärmung und Einstrahlung im Tagesverlauf zunehmend Rutsche und kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich.

Schneedecke

In hochgelegenen, steilen Schattenhängen liegt der jüngste Neu- und Triebsschnee oft auf aufgebauten, weichen Schichten der Altschneedecke. Die Bindung dazu ist meist gut, teilweise nur mäßig. Nachts bildet sich bis in höhere Lagen vielerorts eine tragfähige Harschkruste. Steile Nordhänge sind meist noch pulvrig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen werden die obersten Schichten untertags zunehmend feucht und tiefere Lagen apert weiter aus. Unterhalb ca. 1500 m liegt nur noch wenig Schnee.

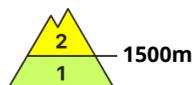
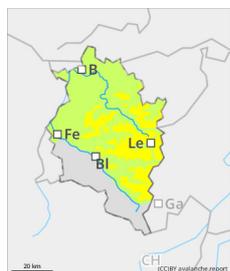
Wetter

Es folgt eine trockene und sternenklare Nacht. Der Freitag bringt mildes Bergwetter. Die Nullgradgrenze steigt gegen 3000 m an. Es bleibt recht sonnig mit Aufzug hoher, dünner Schleierwolken. Der Wind ist tagsüber noch kein Thema. Temperatur in 2000 m: +5 bis +8 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig, gegen Abend stark auflebend aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Tageszeitlichen Gefahrenanstieg beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 22. März 2025



Nassschnee



mit Erwärmung Rutsche und Nassschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Vor allem aus stark besonntem Steilgelände sind mit Einstrahlung und Erwärmung im Tagesverlauf zunehmend Rutsche und kleine bis mittlere, nasse Lawinen möglich. Zudem ist an schneereicheren, steilen Grashängen oder glattem Untergrund die Gefahr kleiner Gleitschneelawinen weiterhin gegeben. Weitere, vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, schattseitigen Steilhängen und im extremen Steilgelände. Einzelne Wintersportler können dort kleine Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedecke

In steilen Schattenhängen höherer Lagen liegt der letzte Neuschnee teilweise auf aufgebauten, weichen Schichten. Die Bindung dazu ist überwiegend gut. Nachts bildet sich bis in höhere Lagen eine meist tragfähige Harschkruste. Steile, höhergelegene Nordhänge sind oft noch pulvrig. Die meist geringmächtige Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen werden die obersten Schichten untertags wieder zunehmend feucht und tiefere Lagen apert weiter aus. Unterhalb ca. 1500 m liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

Es folgt eine trockene und sternenklare Nacht. Der Freitag bringt mildes Bergwetter. Die Nullgradgrenze steigt gegen 3000 m an. Es bleibt recht sonnig mit Aufzug hoher, dünner Schleierwolken. Der Wind ist tagsüber noch kein Thema. Temperatur in 2000 m: +5 bis +8 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig, gegen Abend stark auflebend aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Tageszeitlichen Gefahrenanstieg beachten.